

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark. Wenige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 59.

Sonnabend, den 25. Juli 1914.

24. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, 24. Juli. (Sonntag.) Am 24. Juli, an dem die Sonne in das Kalenderzeichen des Löwen trat, nahmen die Hundstagen ihren Anfang; sie währen bis zum 24. August, dem Eintritt der Sonne in das Kalenderzeichen der Jungfrau, also genau einen Monat.

Was können die Töchter gebildeter Familien von Nordamerika lernen? In Nordamerika ist die Krankenpflege der Beruf des weiblichen Mädchens. Viele der Schwestern haben vorher eine höhere Mädchenschule oder ein Gymnasium besucht, darnach die Vorlesungen über Krankenpflege an der Columbia-Universität in New York. Es ist zu wünschen, daß dieses gute Beispiel in Deutschland nachgezogen wird. Die sächsischen staatlichen Ausbildungsstätten in Subertsburg und seit Jahren in Leipzig-Dösen haben schon vielen weiblichen Mädchen Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte und geachtete Stellung in der Krankenpflege oder der Erziehung zu erwerben. Nähere Auskunft unterer Blattes.

Großröhrsdorf. (Neuer Industriepark.) Die Errichtung einer Strohhutfabrik an der Wolkestraße ist hier geplant. Das Unternehmen liegt in fremden Händen. — Arbeitslosenjählung. Die in den Jahren 1910 bis 1913 vorgenommene Arbeitslosenjählung soll auch voraussichtlich in den Jahren 1914 und 1915 wiederholt werden, und zwar gelegentlich der nach dem Stande vom 12. März 1914 auszufällenden Hauslisten für die Einkommensteuer und mittels der Zählung aller zuverlässigen Unterlagen gewonnen werden. Die Personen, die arbeitswillig und in der Lage sind, aber mangels geeigneter Beschäftigung arbeitslos sind.

Hauswalde. (Feinahme von Brandstiftern.) Am 28. Februar 1908 brannte ein leerstehendes Wohnhaus, dem Mittergutsbesitzer in Boda gehörig, vollständig nieder, wobei ein Schaden von 2000 Mk. verursacht wurde. Seit ist es der Landgendarmetrie gelungen, die Brandstifter in den Personen des Bauersmanns Sauer in Bursau und des Bauersmanns Krüger des Infanterie-Regiments in Boda festzustellen. Beide haben die Brandstiftung angeblich auf Anstiftung des Besitzers ausgeführt. Sie wurden alle drei festgenommen und K. beim Gericht der 3. Division in Bautzen, S. beim Amtsgericht in Hauswalde und B. beim Amtsgericht in Hauswalde eingekerkert.

Großröhrsdorf, 21. Juli. Der 36 Jahre alte Schiffer Philipp wurde am Dienstagabend von seinem eigenen Fuhrwerke überfahren. Jedenfalls war Philipp auf der etwas schmalen Straße abgestiegen, um zu schlafen. Er wurde hierbei im Becken hängen geblieben und wurde ein größeres Stück geschleift und schwer verletzt. Der Verunglückte starb am nächsten Morgen. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Frankenthal. Das Zeppelin-Luftschiff „L 1“ beabsichtigt nach hiesiger Gegend zu unternehmen. Die Direktion der Luftschiffahrtsgesellschaft hat aus diesem Grunde nach hier und auch nach dem hiesigen Landungsplatzes, der ein Ausmaß von 35000 qm haben und frei von allen Hindernissen sein müßte, gerichtet. Die Fahrt könnte aber nur dann zu Stande kommen, wenn sich eine genügende Anzahl von Beobachtern bereit finden.

Hauswalde, 21. Juli. (Schadenfeuer.)

Am Dienstag in der 2. Nachmittagsstunde ist das Gehöft des Gutsbesizers Philipp im benachbarten Kleinröhrsdorf von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht worden. Das mit Stroh bedeckte Wohnhaus und die mit gleicher Bedachung versehenen Scheune brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh und die Hausgeräte konnten gerettet werden. Der Gutsbesitzer Philipp mußte beim Anblicke seines brennenden Gehöftes ohnmächtig vom Platze getragen werden. Das Feuer ist vermutlich durch Funkenflug aus dem Schornstein entstanden.

Bauern. (Selbstmord eines Soldaten.)

Im Hause des Generalmajors v. Gersdorff erlöschte sich am Montag nachmittag der Seufzer Leuterich der 6./102., der dort als Kurier befehligt war. Leuterich sollte wegen Unzuverlässigkeit von seinem Kommando abgelöst werden und zu seinem Truppenteil zurückkehren.

Zittau, 22. Juli. Opfer einer Pilzvergiftung ist die junge Frau des bekannten Nervenzarztes Dr. Beyer in Zittau geworden. Sie hatte Steinpilze zubereitet, aber erst einen Tag nach dem Kochen auf die Mittagstafel gebracht. Infolgedessen hatten sich ansehnend giftige Substanzen in der Speise gebildet, die jetzt den Tod der jungen Frau herbeiführten. Der Arzt selbst hatte wegen des nicht ganz einwandfreien Geschmacks die Speise unberührt gelassen.

— Einen zeitgemäßen Erlaß veröffentlicht die Amtshauptmannschaft Zittau für ihren Bezirk. Er lautet: Zur Vermeidung von Unfällen werden die Ortsbehörden und Gutsbesitzer hierdurch erneut angewiesen, in Teichen, Flüssen und Bächen, die zum Baden benutzt werden, Badeplätze für Kinder und erwachsene Personen durch sichtbare Kennzeichen abzugrenzen und an denjenigen Stellen, die gefährlich sind oder an denen das Baden überhaupt unzulässig ist, Verbotstafeln anzubringen, auf denen Zuwiderhandlungen mit Strafen zu bedrohen sind. Es ist durch häufige Revisionen diesem Verbot besonderer Nachdruck zu geben.

Dresden, 23. Juli. In der Nacht zum heutigen Donnerstag, gegen halb 12 Uhr, entstand in Niedergröbzig zwischen dem Schlosser Johann Himmel und seiner Ehefrau ein heftiger Streit. Himmel, der mit einer anderen ein Liebesverhältnis unterhielt, wollte seine Ehefrau, die davon erfahren, aus dem Wege räumen. Er warf ihr einen dünnen Draht um den Hals und erwürgte sie damit. Heute früh wurde sie als Leiche angetroffen. Der 35 Jahre alte Mörder hat noch in der Nacht die Flucht ergriffen. Die getötete 32 Jahre alte Frau stammt aus Bannwitz.

Dresden, 22. Juli. Auf die Spur der mutmaßlichen Mörderin der Beamtinwitwe Lehmann in der Holbeinstrasse ist man durch das Fingerabdruckverfahren gekommen. Es handelt sich um eine Frauensperson namens Mißbach, die zuletzt zur Untermiete in der Bahngasse wohnte. Sie ist bereits verhaftet, und es sind Fingerabdrücke von ihr vorhanden. Diese sollen nun genau mit denen übereinstimmen, die in der Wohnung der Ermordeten aufgenommen worden sind. Es sollen auch Helfershelfer als Täter in Frage kommen. Es sollen auch genügende Verdachtsmomente vorhanden sein, nach denen die Mißbach als Mörderin des Fräulein Hansch in Böhren in Frage käme.

Lochwitz, 23. Juli. Ein blutiges Liebesdrama spielte sich am Mittwochabend auf dem Feldwege zwischen Gaustrig und Söbriken ab. Der Kuhwärtler Böhm aus Kaufha verlor die 20 Jahre alte Magd Roach aus Gaustrig mit Liebesanträgen. Da die Roach

schon ein Verhältnis mit einem gewissen Duetke unterhielt, wurde Böhm abgewiesen, und dieser lauerte gestern auf dem genannten Wege dem Liebespaar auf. Er forderte die beiden auf, auseinanderzugehen. Als man auf seine Drohungen nichts gab, schoß er mit einem Revolver auf das Mädchen, das in den Oberarm getroffen wurde. Duetke wurde nicht getroffen, dagegen feuerte Böhm zweimal gegen sich selbst und jagte sich 2 Kugeln in den Schädel. Schwer verletzt wurde er aufgehoben. Heute ist er gestorben. In einem Briefe hatte er Abschied von den Seinen genommen.

Freiberg, 21. Juli. Hier tagte am Montag im Anschluß an das 16. Bundes-Sängertag des Sängerbundes der jährliche Sängertag des Bundes. Aus den Verhandlungen ist folgendes zu entnehmen: Zum Vorsitzenden des Sängertages wurde Leiber-Goschewitz gewählt. Im verfloffenen Jahre sind 12 Vereine neu aufgenommen worden, so daß der Bund jetzt 224 Vereine mit rund 17000 Sängern (i. B. 16200 Sänger) zählt. An Mitglieder wurden 32 goldene und 34 silberne Bundesmedaillen verliehen anlässlich langjähriger Mitgliedschaft. Der Rassenbericht weist eine Einnahme und Ausgabe von 5591,40 Mk. auf, das Gesamtvermögen des Bundes beträgt 6610 Mk. Es wurde beschlossen, zur Erinnerung an das 50 jährige Jubiläum eine Sängerbundes-Stiftung zu errichten zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Bundesmitglieder. Die auscheidenden Bundesausführungsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Im Anfang des Jahres 1915 soll der Sängertag in Radeberg abgehalten werden. Nach langer Debatte und nachdem Pirna, Radeberg und Reusdorf i. Sa. Einladungen hatten ergeben lassen, wurde Reusdorf i. Sa. als Ort für das Bundes-Sängertag 1918 gewählt.

— Eine eigenartige Dankagung erläßt der Verein selbständiger Schuhmacher und Schuhwarenhersteller von Leipzig in einer dortigen Zeitung: Bei ihrem Fortzuge aus Limbach sprechen wir nur hiermit der Besitzerin des Wanderlagers in „Stadt Mannheim“ unseren herzlichsten Dank aus für die schöne Kellame, die sie durch ihr Wanderlager für uns gemacht hat. Hat sich doch bei dieser Gelegenheit herausgestellt, daß wir jeder Konkurrenz weit aus gewachsen sind. Wir geben der Frau Emilie Prälert aus Neugersdorf i. S. hiermit das feierliche Versprechen, daß wir stets auf dem Posten sein werden, falls sie je wieder nach hier kommen sollte und rufen ihr ein herzlich „Auf Wiedersehen!“ zu. — Scheinbar haben hier die Meister nach dem rechten Grundsatze gehandelt: Einigkeit macht stark!

Döbeln. (Schwere Folgen eines leichtsinnigen Scherzes.) Zwei Schlosserlehrlinge aus Sormitz und Reudorf haben beim Baden in der Mulde auf Grenzritter Flur einen anderen Lehrling trotz dessen Sträubens an Kopf und Beinen angefaßt und aus Uebermut in die Mulde geworfen. Der junge Mann geriet unglücklichweise mitten in hohes Schilf, wobei er sich derart ins rechte Auge stach, daß die Sehkraft verloren sein dürfte.

Erdmannsdorf b. Augustsburg, 22. Juli. (Liebestragödie.) Am Mittwoch früh um 5 Uhr wurde auf der Pfarrwiese ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Das Mädchen gab noch Lebenszeichen von sich und wurde in ärztliche Behandlung genommen. Das Paar stammt anscheinend aus Leipzig. Das Mädchen heißt Martha Jly. Die Persönlichkeit des Mannes konnte noch nicht festgestellt werden. Das Mädchen ist etwa 25, der Mann 30 Jahre alt.

Harttha, 21. Juli. Ein beim Stadt-

gutsbesitzer Hörig in Harttha bei Waldheim beschäftigter 17 Jahre alter Knecht namens Egrlich, der nach dem Genuße von Rirschen Wasser getrunken hatte, starb wenige Stunden darauf.

Plauen i. V., 22. Juli. Eine Erbsenkung von größerem Umfange fand auf einem dem Gutsbesitzer Bränert in Schwand gehörigen Kleeelde statt. Der Besitzer fuhr gerade vom Felde fort, als sich das Erdreich mit donnerähnlichem Getöse senkte. Die Tiefe beträgt 5 Meter, der Durchmesser der Senkung 3 Meter. Es ist deutlich zu erkennen, daß es sich um einen alten Schacht handelt, der zugebeckt und mit Sand beschüttet worden sein muß. In früherer Zeit hat man dort auch nach Kupfer und Eisen gegraben, doch ist der Bergbau bereits 1820 eingestellt worden.

Leipzig, 21. Juli. Der Automobil-Unfall, der sich am 18. Juli 1914 auf der Landstraße bei Waldkirchen im Bismarcktal ereignete und bei dem der Chauffeur des Kfz überschlagenden Kraftwagens getötet und die übrigen Insassen erheblich verletzt wurden, hat jetzt noch ein 2. Todesopfer gefordert. Infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen ist der 6 jährige Sohn des Kaufmanns Gibson, des Besitzers des Automobils, am Montagabend im Bismarcktal Krankenhaus gestorben. Der Zustand der übrigen Verletzten ist noch der gleiche.

Leipzig, 21. Juli. In Leipzig haben bis vor kurzem verächtliche Geldschrankräder ihr Wesen getrieben und durch verführerische erfolgreiche Einbrüche die Geschäftswelt stark benurruht. Wie jetzt aus Breslau gemeldet wird, haben dort in der Nacht vom 17. zum 18. Juli Einbrecher aus den Geschäftsräumen der Ortskrankenkasse für Kaufleute ungefähr 9000 Mark entwendet. Da die Diebe in der gleichen kunstvollen Manier wie die Leipziger Spitzbuben den Geldschrank aufgebrochen haben, nimmt man an, daß es dieselben internationalen Geldschrankräder sind wie in Leipzig. Da die Täter scheinbar ihre „Geschäftsreise“ schon wieder fortgesetzt haben, hat man von ihnen noch keine Spur auffinden können.

- ### Kirchennachrichten von Bretinig.
- 7. Sonntag n. Trinitatis: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr Pastor Ködler-Pulsnitz).
 - Geboren: dem Fabrikarbeiter Max Alwin Senf eine Tochter.
 - Gestorben: die ledige Fabrikarbeiterin Friede Anna Gebauer, 23 J. 7 M. 21 T. alt.
 - Ev.-luth. Männer- und Junglingsverein: Abfahrt der an der Wanderschaft Beteiligten: Sonnabend mittag 12³⁰ Uhr ab Bahnhof Großröhrsdorf.
 - Dienstag den 28. Juli abends 1/2 9 Uhr: Versammlung der Männer-Abteilung im Pfarrhause.
 - Ev.-luth. Frauen- und Jungfrauenverein: Mittwoch den 29. Juli abends 8 Uhr: Versammlung der Erwachsenen-Abteilung im Pfarrhause.

MANOLI Dandö
Jetzt auch mit u. ohne Mundstück